

verlängert eiförmigen, nach unten langsam an Breite zunehmenden Umriss. Im Unterschied zu den Formen der Gattung *Aviculopecten*, auf die man die Art auf den ersten Blick zu beziehen geneigt ist, scheint sie nur ganz kleine, rudimentäre Ohren zu besitzen. Oberflächlich ist sie mit starken Radialrippen bedeckt, die zahlreiche schuppig-dornige Fortsätze tragen und durch breite Zwischenräume getrennt werden, in welchen eine oder mehrere schwächere Rippen sichtbar sind.

Die beschriebene Einzelklappe ist zu ungenügend erhalten, als dass eine einigermaßen gesichert erscheinende Bestimmung möglich wäre. Indess scheint doch eine Ähnlichkeit mit MEEK und HAYDEN'S *Avicula (Eumicrotis) Hawnei* var. ? *ovata* (*Palaeont. Upp. Missouri*, 1864, p. 54, tb. 2, f. 6), einer in den permischen Schichten von Kansas vorkommenden Form, vorhanden zu sein.

In Bezug auf die genannte americanische Muschel ist zu bemerken, dass sie, gleich der Hauptform (*Avicula Hawnei*), eine nahe Verwandte der bekannten *Avicula (Pseudomonotis) speluncaria* SCHL. aus deutschem Zechstein darstellt, und sich von dieser nur durch den kürzeren, stumpferen Wirbel der grösseren (linken) Klappe und den Mangel der bei *speluncaria* gewöhnlich vorhandenen, vom Wirbel nach hinten laufenden Furche unterscheiden soll. Nach GEINITZ (Carbon und Dyas in Nebraska p. 29) wären diese Unterschiede übrigens nicht constant und die americanische Form nur als eine Abänderung der vielgestaltigen SCHLOTHEIM'schen Art zu betrachten.

### Genus MYALINA.

#### *Myalina trapezoidalis* n. sp.

Taf. XXI, Fig. 1—4.

Es liegen einige mehr oder minder unvollständige, aber sich gegenseitig ergänzende Exemplare einer sehr flachgewölbten *Myalina* vor, die sich durch langen, schmalen, spitz endigenden, stark vorwärts gerichteten Wirbel, einen stark eingebuchteten Vorderrand und gerundeten Unterrand, einen nur durch eine flache Senkung vom Vordertheil der Muschel getrennten hinteren Flügel und eine dicke, lamellos-blättrige Schale auszeichnet.

Die Muschel erinnert durch alle diese Merkmale an SHUMARD'S *Myalina subquadrata* aus den oberen Carbonschichten Nebraska's (GEINITZ, Carbon und Dyas in Nebraska, p. 27, tb. 3, f. 25, 26. MEEK, *U. St. Geol. Surv. Nebraska*, p. 202, tb. 4, f. 12, tb. 9, f. 6); doch ist der hintere Flügel nicht so breit, und Ober- und Hinterseite desselben stossen nicht, wie bei der americanischen Art, in einem rechten, sondern stumpfen Winkel zusammen. Unsere Muschel erhält dadurch nicht den für die americanische Form charakteristischen subquadratischen, sondern vielmehr einen mehr trapezoidischen Umriss. Dennoch darf *M. subquadrata* als die nächste Verwandte der Lopinger Form angesehen werden.

*Myal. ampla* MEEK und HAYDEN (*Palaeont. Upp. Missouri*, p. 32, Fig. auf p. 33 [als *subquadrata* beschrieben, später — *Geol. Surv. Nebraska*, p. 203 — *ampla* genannt]) aus dem Carbon von Kansas weicht schon durch ihre viel bedeutendere